



## 7 FRAGEN AN ... CHRISTOF WOLF SJ

Geboren am 25. November 1970 in Karl-Marx-Stadt, heute Chemnitz, Tischler/Bühnentechniker an den Städtischen Theatern Karl-Marx-Stadt/Chemnitz, 1993 Eintritt in den Jesuitenorden, Studium der Philosophie und Germanistischen Linguistik in München, Studium der Dramaturgie in München und Leipzig, Studium der Theologie in London, 2004 Priesterweihe, Mitarbeit im Team der Cityseelsorge Mannheim, Studiengang Regie und Produktion an der New York Film Academy, seit 2006 Geschäftsführer von Loyola Productions Munich GmbH und seit 2011 von DOK TV & Media GmbH, seit 2005 Festivalleiter von TIFFF (The Inigo Film Festival), seit 2001 Mitglied der GKP.

*Ihr persönlicher Weg zum Journalismus?*  
Ich komme von der Welt des Theaters. Was sich hinter den Kulissen abspielt, war für mich immer interessanter als das Geschehen auf der Bühne. Als junger Jesuit habe ich dann entdeckt, dass die Gesellschaft Jesu vor 1773 eine große Theatertradition hatte. Aber heute ist Theater schon lange kein Massenmedium mehr. Auch wenn es sicher reizvoll wäre, als Dramaturg an einem

Theater zu wirken, mit dem Film ist man mobiler, braucht weniger Produktionsmittel und erreicht ein größeres Publikum. Und mit Bewegtbildern muss man auch sorgfältig, wahrhaftig und sensibel erzählen, egal ob es eine Reportage oder ein Dokumentarfilm ist.

*Welches sind ihre Vorbilder?*

Als Dramaturg Heiner Müller, beim Filmemachen ist die Liste länger und längst nicht vollständig. Um ein paar wichtige aufzuzählen: „Blade Runner“ (Ridley Scott), „Tron“ (Steven Lisberger), „Solaris“ (Andrej Tarkowskij), „Welt am Draht“ (Rainer Werner Fassbinder) und „Matrix“ (Wachowski Brüder). Als Dokumentarfilmer ist Errol Morris mit seiner eindrucksvollen Serie „First Person“ prägend für mich geworden. Bezogen auf meine zweite große filmische Leidenschaft Animation: „Neon Genesis Evangelion“ (Hideaki Anno) und „Akira“ (Katsuhiro Ohtomo). Die Animes haben eine poetische Qualität, die Disneyfilmen abgeht. Und – obwohl er gar nicht journalistisch tätig war – ein Vorbild ist mir auch mein Vater, der immer gesagt hat: „Versuche dich erst in die Rolle der anderen zu versetzen, dann kannst du verstehen, dann kannst du urteilen.“

*Ihr schönstes Erlebnis im Beruf?*

Die Reaktion eines Holocaust-Überlebenden auf unseren Film „Im Angesicht der Dunkelheit. Eine spirituelle Begegnung mit Auschwitz“, dem der Film etwas Heilung und inneren Frieden geschenkt hat. Dafür mache ich Filme.

*Was halten Sie für unerlässlich für einen Journalisten?*

Neugier, Kreativität, Wahrhaftigkeit und Ehrlichkeit gegenüber seinem

Protagonisten und beim Schreiben: 10-Finger-System (Effizienz).

*Wie bringen Sie privates Leben und Beruf unter einen Hut?*

Für Jesuiten ist ihre Arbeit nicht nur ein „Beruf“. Wir teilen eine gemeinsame Vision des Ordens und setzen diese mit unseren verschiedenen Talenten um. Das Leben in Gemeinschaft funktioniert nur, wenn jeder auch darin investiert. Das bedeutet manchmal Anstrengung, hilft aber vermeiden, dass ich Workaholic werde. Schließlich ist es meine spirituelle Heimat, mein Leben. Genauso wichtig ist mir Qualitätszeit für Beziehungen, das heißt ohne Facebook und Handy.

*Warum sind Sie in der GKP? Was hat Sie hineingebracht, was hält Sie?*

Die Jesuiten haben eine lange Tradition mit der GKP – und nicht nur als geistlicher Beirat. Ich habe lange mit Albert Keller zusammen in einer Kommunität gelebt. Er war für mich immer ein Vorbild und hat mich damals auf die GKP neugierig gemacht. Was mich hält, sind die kollegialen Begegnungen und dass katholische Journalisten eine unersetzbare Rolle spielen: Sie leisten Aufbauarbeit für die Kirche in einer säkularen Gesellschaft und sind oft in Bereichen tätig, die die Kirche schon lange verloren hat. Sich dabei gegenseitig zu unterstützen und miteinander um das „C“ zu ringen, ist essentiell und trägt.

*Was erwarten Sie von der GKP?*

Starke Dialogpartner, die mit einem großen Sinn für Freiheit – auch für die Freiheit der anderen – Kirche und Gesellschaft aktiv gestalten.

**Alle früheren »7 Fragen« finden Sie im Internet: [www.gkp.de/mitglieder/7-fragen](http://www.gkp.de/mitglieder/7-fragen)**